

## Holz und Stahl im heiteren Dialog

### Bauherrschaft

Immobilienamt Kanton Zürich, vertreten durch das Hochbauamt Kanton Zürich

### Architekten

Leuppi & Schafroth Architekten AG, Zürich

### Tragwerksplanung

Walt & Galmarini AG, Zürich

### Baujahr

2010



Situation M 1:2000

**Die Fassade des neuen Besucherzentrums Schloss Laufen erinnert ein wenig an eine Ritterrüstung. Doch die stählerne Hülle ist lichtdurchlässig und filigran perforiert. Ihre bewitterte Oberfläche trotz den Naturgewalten und lässt sich mit ihnen auf einen Dialog ein. Im Innern trägt traditionsgemäss ein Holzfachwerk. So begegnen sich die beiden Materialien auf neue Weise.**

Die Schlossanlage auf dem Felsporn des Rheinknies als historische Zeugin, die Kirche mit Pfarrhaus als geistige Stätte und das Besucherzentrum als Profanbau für die touristische Nutzung bilden zusammen die baulichen Elemente des Weilers Laufen am Rheinfall. Das dem Schloss vorgelagerte Besucherzentrum vertritt in keiner Weise mehr das ehemalige Personalhaus, das sich hinter dem einfachen, langgestreckten Baukörper verbirgt. Zusätzlich zur südlichen Erweiterung erhielt das bestehende Gebäude eine allseitig umlaufende äussere Hülle aus wetterfestem, archaisch anmutendem Stahl, die dem Bau ein einheitliches Aussehen verleiht. Die Vordächer illustrieren in ihrer Form noch die ursprüngliche Idee von aufklappbaren Fassadenfronten.

### Den touristischen Bedürfnissen angepasst

Die Raumanordnung folgt der Regel eines typischen Besuchsablaufs. An vorderster Stelle bei der Ankunft,

im Neubauteil, befinden sich die gedeckten Kassen- und Infoschalter sowie der Geldautomat. Unmittelbar danach und räumlich mit den Kassen eine Einheit bildend folgt der grosszügige und von drei Seiten mit Licht durchflutete Souvenirshop. Im darüber liegenden Obergeschoss bilden wandhohe Fachwerkträger einen geschlossenen Dachraum, in dem sich ein geräumiger Mehrzwecksaal befindet, der sich dank eigenem Zugang autark betreiben lässt. Im hinteren Teil des Erdgeschosses, im eigentlichen Altbau, ist das Selbstbedienungsrestaurant untergebracht. Im Südwesten, dem Gebäude vorgelagert, entstand eine grosszügige Terrasse, die eigentlicher Gasträum ist und freie Sicht auf die Schlossanlage gewährt.

Mit der Konzentration der Lager- und Technikflächen im erweiterten Gebäudesockel, der gleichzeitig die Terrasse bildet, konnte die Dienstebene von der Publikumsebene entkoppelt werden.

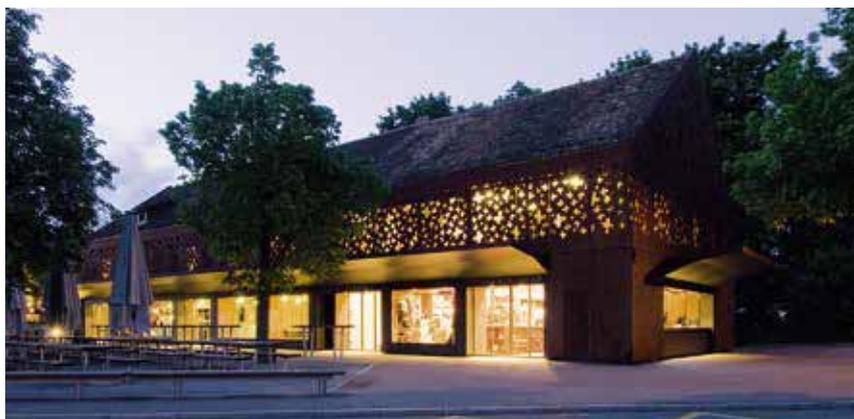
### Stahl für Schutz und Patina

«Die funktional sehr unterschiedlichen Anforderungen an die Zugänge und Öffnungen im Erdgeschoss, die verschiedenen Ein- und Ausblicke im Obergeschoss sowie die Intensitätsunterschiede der Nutzung in der unmittelbaren Umgebung können am besten ästhetisch befriedigend eingelöst werden, wenn die Fassade auf ein einziges Material reduziert wird», so die Begründung der Architekten für die gewählte Aussenhülle. Dieses Material musste für die Ein- und Aussichten lichtdurchlässig und gegen intensiven Gebrauch robust sein. Zudem sollte es eine naturnahe Patina entwickeln. Diese Anforderungen konnten mit wetterfestem Stahlblech in vorzüglicher Weise erfüllt werden. Die

1, 2 Robust, lichtdurchlässig, natürliche Patina: die Anforderungen an die Aussenhülle konnten mit wetterfestem Stahl auf ideale Weise erfüllt werden.

3 Der Mehrzwecksaal im Dachgeschoss zeigt sein Holzfachwerk

1



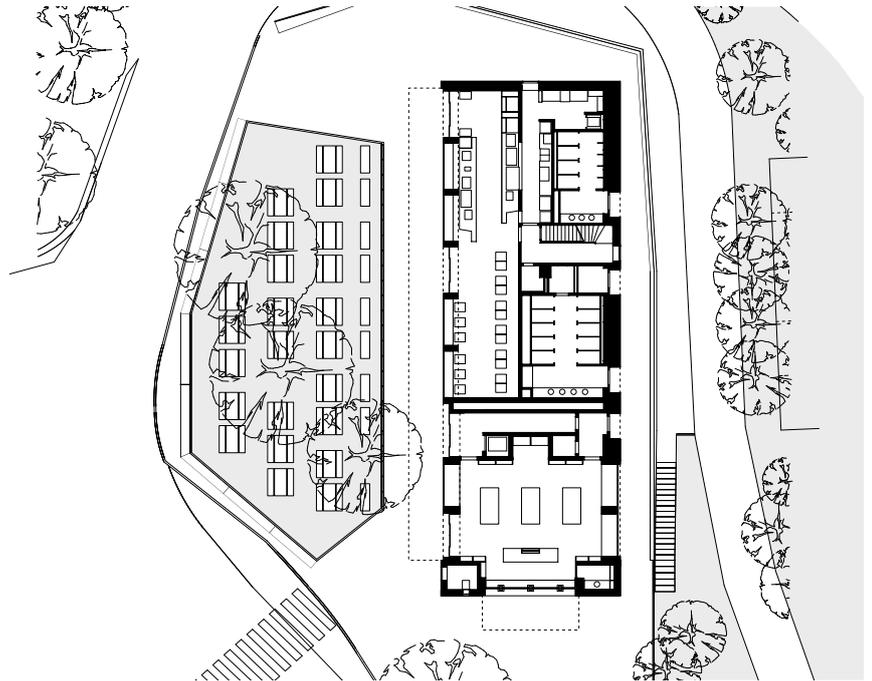


2

spielerisch unregelmässige Perforierung der Aussenhaut vergleichen die Architekten mit Stickereitüchern. Das Muster, das aus einem komplexen Entwurfsprozess hervorging, wurde mit Lasertechnik in die Bleche geschnitten, jedes Blech ist ein Unikat.

### Neue Rollenverteilung

Werden Stahl und Holz kombiniert, übernimmt der Stahl in den meisten Fällen die tragende Funktion und Holz eine verkleidende oder ausfachende. Im Fall des Besucherzentrums jedoch besteht das Tragwerk aus einer Kombination von Massiv- und Holzständerbau, während der wetterfeste Stahl die äussere, vorgehängte Hülle bildet. Das heisst, die Architekten haben hier die übliche Rollenverteilung unter den Materialien umgekehrt, mit faszinierendem Resultat. (vra)

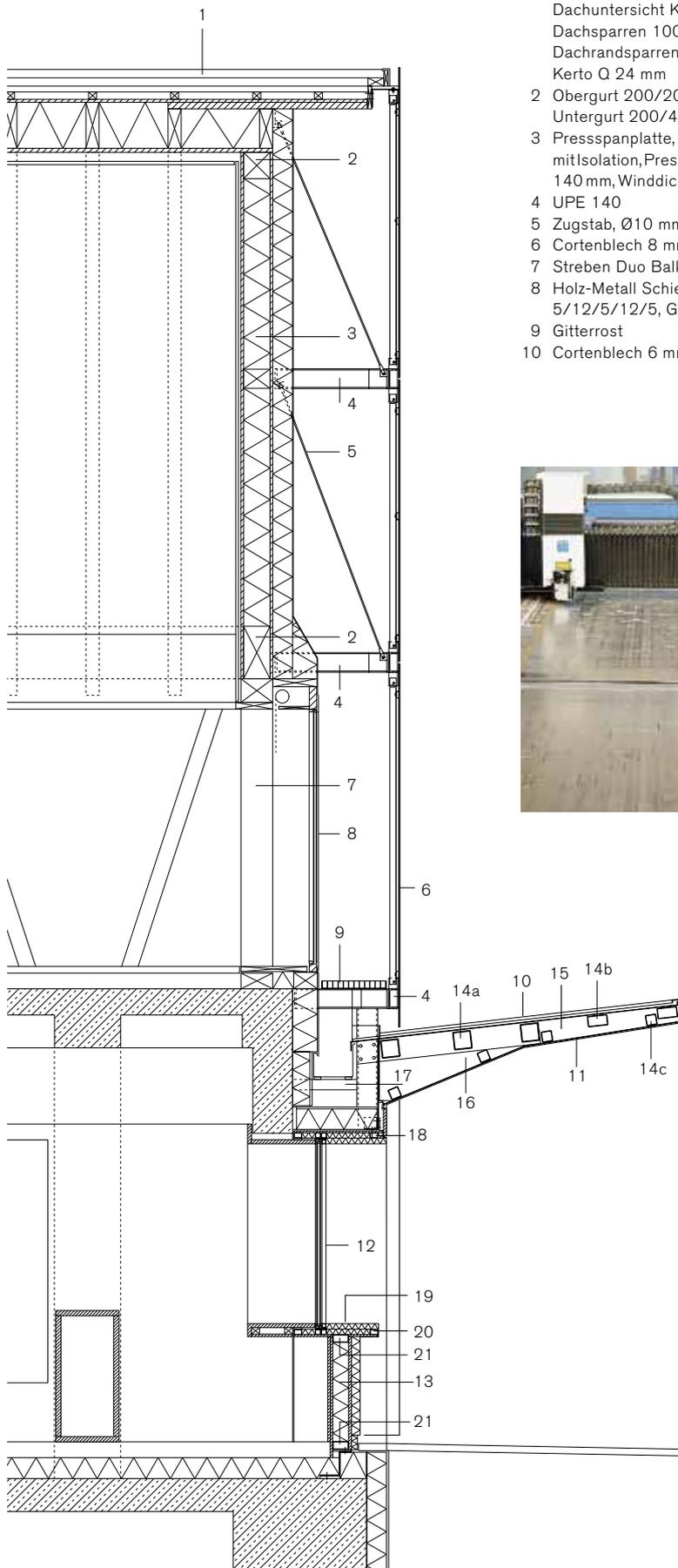


Grundriss Erdgeschoss,  
Querschnitt M 1:500

3

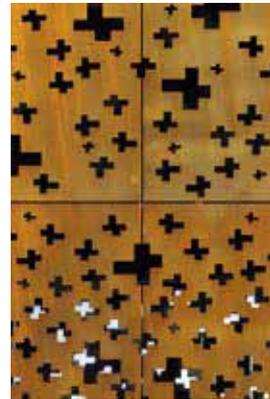


Fassadenschnitt M 1:50



- 1 Dachaufbau: Ton-Biberschwanzziegel, alte Handziegel, Dachlattung 24/48, Konterlattung 45/45, Kronotec 15 mm, Dachuntersicht Kerto Q 39 mm, Dachsparren 100/280 mm, Dachrandsparren 100/240 mm, Kerto Q 24 mm
- 2 Obergurt 200/200 mm, Untergurt 200/400 mm
- 3 Pressspanplatte, Ständer 200/120 mm mit Isolation, Pressspanplatte, Mineralwolle 140 mm, Winddichtung wasserabweisend
- 4 UPE 140
- 5 Zugstab, Ø10 mm, Inox
- 6 Cortenblech 8 mm, gelasert
- 7 Streben Duo Balken sicht 240/120 mm
- 8 Holz-Metall Schiebefenster, Isolierglas 5/12/5/12/5, Glas: U-Wert 0.7 W/m<sup>2</sup>K
- 9 Gitterrost
- 10 Cortenblech 6 mm

- 11 Alublech 4 mm, pulverbeschichtet
- 12 Festverglasung, Isolierglas 8 mm ESG aussen, VSG aus 2 x 5 mm Float innen
- 13 Spanplatte, furniert, Lärche 16 mm, Dampfsperre, Mineralwolle, 120 mm, Alublech 3 mm pulverbeschichtet
- 14 a: ST R150/150/4;  
b: ST R150/80/4;  
c: ST R80/80/4
- 15 ST R160/80/10
- 16 Schwert, Blech 10 mm
- 17 ST R160/80/10, VKR 80/80/4
- 18 Mineralwolle, 200 mm, Stahlwinkel 100/80/4, ST R 60/40/3, Mineralwolle 80 mm, Blechverkleidung EBL, pulverbeschichtet
- 19 CNS Blech 3 mm, Mineralwolle 80 mm
- 20 ST R60/40/3
- 21 ST R120/60/4



Das komplexe, unregelmässige Muster verlangte in der Umsetzung absolute Präzisionsarbeit. Jede Stahlplatte ist ein Unikat.

- Ort** Areal Schloss Laufen, Uhwiesen ZH  
**Bauherrschaft** Immobilienamt Kanton Zürich, vertreten durch das Hochbauamt Kanton Zürich  
**Architekten** Leuppi & Schafroth Architekten AG, Zürich  
**Bauleitung** Schmid Architekten, Baumanagement SIA, Zürich  
**Ingenieure** Walt & Galmarini AG, Zürich  
**Stahlbau** Aepli Metallbau AG, Gossau SG  
**Fassadenplanung** PME Prometall Engineering AG, Zürich  
**Tragsystem Wände/Fassade** Warren-Holzfachwerk-Binder als tragende innere Struktur  
**Tragsystem Steildach** Flächentragwerk aus KERTO-Platten, darüber Sparrenlage in Dämmschicht  
**Fassade** Vorgehängte Fassade aus wetterfesten Stahlplatten  
**Vorfertigung und Montage** Holzfachwerk, Stahlfachwerk, Unterkonstruktion und perforierte Bleche in Werkstatt vorgefertigt  
**Tonnage** Hülle aus wetterfesten Stahlplatten 38t, S335J0WP, Unterkonstruktion 12 t, Fassadenabfangung 8 t  
**BGF** 1490 m<sup>2</sup>  
**Nutzfläche** 1166 m<sup>2</sup>  
**Volumen** 4255 m<sup>3</sup>  
**Länge, Breite, Höhe** 34 m, 12 m, 10 m  
**Gesamtkosten pro m<sup>2</sup>/SIA 416** CHF 1123  
**Bauzeit** Okt. 2008 – März 2010